



Das FW-Team bereitet Unterlagen für die geplante Seniorenbroschüre auf (von links): Michael und Gabriele Karl, Franz Schöppl, Alfred Lechermann Foto: Idw

Broschüre für Senioren

ENGAGEMENT Die Freien Wähler wollen damit eine Informationslücke schließen

SINZING. Die Freien Wähler (FW) planen eine Informationsbroschüre für Senioren in der Gemeinde. Leider sei, mit Ausnahme der Arbeit in vielen Vereinen, bisher in der Gemeinde für Senioren wenig getan worden, erklären Gabriele und Michael Karl sowie Alfred Lechermann, ihren Vorstoß, den über 1200 Bürgern über 60 Jahren bei Bedarf unter die Arme greifen zu wollen. „Wir wollen der Gemeinde eine Anregung geben, sich gezielt der Senioren anzunehmen und dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen. Viele Vereine sind bereits im Seniorenbereich aktiv, es bedarf aber einer breiteren Mitwirkung der Gemeinde“ begründet das Team seinen Vorstoß.

Als Beispiel dienen Gemeinden im Landkreis, in denen Seniorenbeauftragte in Teams zusammenarbeiten und neben Informationsbroschüren der älteren Generation ihre Hilfe anbieten. In deren Foren wirken meist ehrenamtliche Leute mit, die aber von ihren jeweiligen Rathäusern unterstützt werden. „Die meisten Bürger wissen sicher gar nicht, dass es in Sinzing im Rahmen des Gemeinderats auch einen Seniorenbeauftragten gibt“, vermutet Gabriele Karl.

FW-Vorsitzender Franz Schöppl erinnert an einen, vom Rat mehrheitlich abgelehnten FW-Antrag, den Seniorenbeauftragten außerhalb des Gemeinderats anzusetzen. „Dabei wäre

sicher die Mitwirkung eines Rats möglich, oft auch nötig, aber die Menge an Arbeit, die eine Institution für die Senioren mit sich bringt, kann nur im Team mit Ehrenamtlichen gelöst werden. Die Arbeit muss auf mehrere Schultern verteilt werden“, meint Schöppl.

Auf dem Tisch liegen viele Entwürfe für eine Informationsbroschüre, die das Team bis Ende des Jahres fertigstellen will. Probleme macht nur der Kostenaufwand. Deshalb wollen die Initiatoren versuchen, Firmen, gewerbliche Betriebe und Dienstleister mit ins Boot zu holen, die mit zusätzlichen Angeboten wie Fahrdiensten, einem Bringservice für Lebensmittel und Arzneien und sonstigen Angeboten mitmachen könnten.

Das Papier sollte Anfang 2014 an die Senioren der Gemeinde verteilt und natürlich auch auf der Homepage der Freien Wähler dargestellt werden. Für die Idee spendete Schöppl ein dickes Lob an das Team, „Ihr habt da eine Lücke im Umgang mit Senioren in der Gemeinde aufgedeckt“.

Inhaltlich soll die Broschüre als Ratgeber für Senioren in dringenden Fällen, aber auch bei Fragen wie zu Formularen, Renten, Versicherungen dienen. Mit Rufnummern, Anschriften, Mailverbindungen und Kontaktadressen sollen Themenbereiche angesprochen werden wie Kirchen, Notdienst, Ärzte, Lebensmittel und soziale Dienste aber auch Gesundheitspflege- und Dienstleistungen, Verbindung mit der Gemeindeverwaltung und deren Einrichtungen etc. (Idw)